



X Erläuterungen

Kommunaler Richtplan Stadt Wil
Öffentliche Mitwirkung vom: 18. August bis 18. September 2009
Erlassen durch den Stadtrat am: 17. März 2010
Genehmigt durch das Stadtparlament am: 26. August 2010

<i>X Erläuterungen</i>	2
<i>X 1 Bestandteile Richtplan</i>	2
<i>X 2 Erläuterungen zu den Richtplanblättern</i>	2
<i>X 3 Glossar</i>	4

X Erläuterungen

X 1 Bestandteile Richtplan

Der kommunale Richtplan stellt einen Gesamttrichtplan dar. Thematisch gliedert er sich in die Bereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr. Der vorliegende Richtplan besteht aus dem Richtplantext und den beiden Richtplankarten Siedlung und Landschaft sowie Verkehr. Der Text und die Karten sind durch wechselseitige Verweisungen miteinander verbunden und bilden ein Ganzes: den kommunalen Richtplan.

X 2 Erläuterungen zu den Richtplanblättern

Die Richtplanblätter sind in die folgenden fünf thematischen Gruppen eingeteilt:

- R Regionalstadt*
- S Siedlung*
- L Landschaft*
- V Verkehr*
- U Umwelt und Energie*

Die Richtplanblätter beziehen sich auf jeweils ein einzelnes Thema der räumlichen Entwicklung. Sie stehen in gegenseitiger Wechselwirkung mit den Richtplankarten und sind als textliche Ergänzung der Pläne zu verstehen. Dabei wird zwischen beschreibenden und zu genehmigenden, d. h. behördenverbindlichen Texten unterschieden. Letztere sind grau hinterlegt.

Die Richtplanblätter sind wie folgt aufgebaut:

Richtplan Stadt Wil – Bereich

Haupttitel

Untertitel

Ausgangslage	Beschreibung der Ist-Situation aufgrund der Analysen
Gegenstand/Ziel	Darlegung der Zielsetzungen und Richtlinien
Objektnummer (in der Richtplankarte eingetragen)	Richtplaninhalt Der vom Stadtparlament zu genehmigende und somit behördenverbindliche Richtplankarte ist grau hinterlegt.
Handlungsanweisungen	Aufzeigen der nächsten Schritte zur Umsetzung des grau hinterlegten Richtplaninhalts (Stichworte)
Federführung	Benennung der federführenden Amtsstelle
Involvierte Stellen	Weitere involvierte Behörden der Stadt, der Nachbargemeinden, des Kantons oder andere
Realisierung	Angabe zum Realisierungshorizont kurzfristig: 2010–2014 mittelfristig: 2015–2019 langfristig: 2020–2025 und später laufend: permanent
Querverweise	Angaben zu anderen Richtplaninhalten, die zu berücksichtigen sind

X 3 Glossar

Areal	Verschiedene (bebaute und unüberbaute) Parzellen, die zusammen eine räumliche Einheit bilden
Arbeitsplatzgebiete	Gebiete die vorwiegend dem Arbeiten dienen (nicht differenziert in Dienstleistungs- oder Gewerbe-/Industriegebiete)
BauG	Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Baugesetz) des Kantons St. Gallen
DTV	Durschnittlicher täglicher Verkehr
ES	Erschliessungsstrasse
F/SS	Fahrzeuge pro Spitzenstunde
FWB	Frauenfeld Wil Bahn
HLS	Hochleistungsstrasse (Autobahn)
HVS	Hauptverkehrsstrasse ausserorts
HVS-S	Hauptverkehrsstrasse im Siedlungsgebiet
IRPG Wil	Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil
Konkurrenzverfahren	Verfahren, bei dem verschiedene Teams zur Lösungsfindung herbeigezogen werden, z. B. Wettbewerb, Studienauftrag
Kooperative Planung	Grundeigentümer/-innen, Stadt, Betroffene und Nutzer/-innen werden in die Planung miteinbezogen
LSA	Lichtsignalanlage
LV	Langsamverkehr: v. a. Fuss- und Radverkehr
LW	Lastwagen
Masterplan	Planerisches Koordinationsinstrument, Auftraggeber/-innen definieren die Verbindlichkeit
Mischgebiete	Gebiete, die sowol dem Wohnen als auch dem Arbeiten dienen.
MIV	Motorisierter Individualverkehr
Ortsplanung	Eigentümerverbindliche Instrumente bestehend aus Bauregle-

	ment, Zonen-, Überbauungs- und Gestaltungsplan sowie Schutzverordnungen (BauG Art. 6)
ÖV	öffentlicher Verkehr
Planungsinstrumente	Überbauungspläne (BauG Art. 22ff) und Sondernutzungspläne (BauG Art. 28) mit denen vom Baureglement abgewichen oder das Baureglement eigentümergebunden präzisiert werden kann.
Planungsverfahren	Verfahren zur Konkretisierung und planerischen Umsetzung der angestrebten baulichen Entwicklung, z. B. Ortsplanung, Masterplan, Studienaufträge
PW	Personenwagen
RVS	Regionalverbindungsstrasse
SS	Sammelstrasse
Städtebauliches Gesamtkonzept	Konzept mit Aussagen zur angestrebten städtebaulichen Entwicklung, mit Aussagen zu Nutzung, Bauten, Freiräumen und Erschliessung. Städtebauliche Gesamtkonzepte können mittels Planungsinstrumenten verbindlich umgesetzt werden.
TBW	Technische Betriebe Wil
VS	Ortsverbindungsstrasse ausserorts
VS-S	Ortsverbindungsstrasse im Siedlungsgebiet
Zukunftsweisende Bebauung	Bebauungen und Quartiere, die hinsichtlich Energie, Mobilität, Gestaltung, Freiräumen und Wohnungsangebot innovative und nachhaltige Standards verfolgen.